

**POLL**<sup>®</sup>

*System II MD*



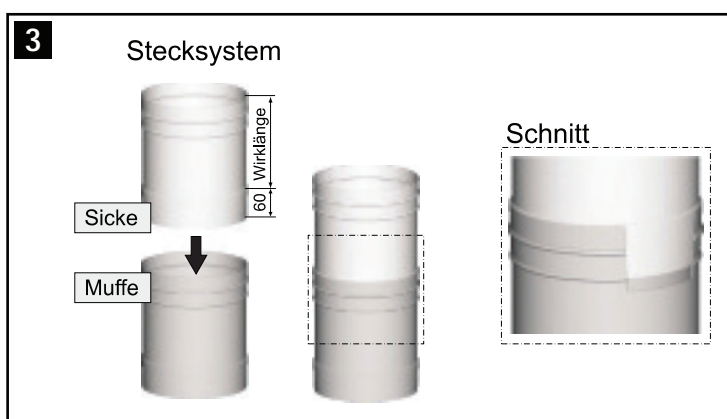
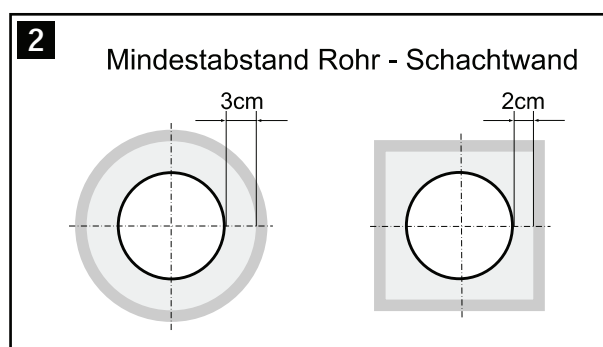
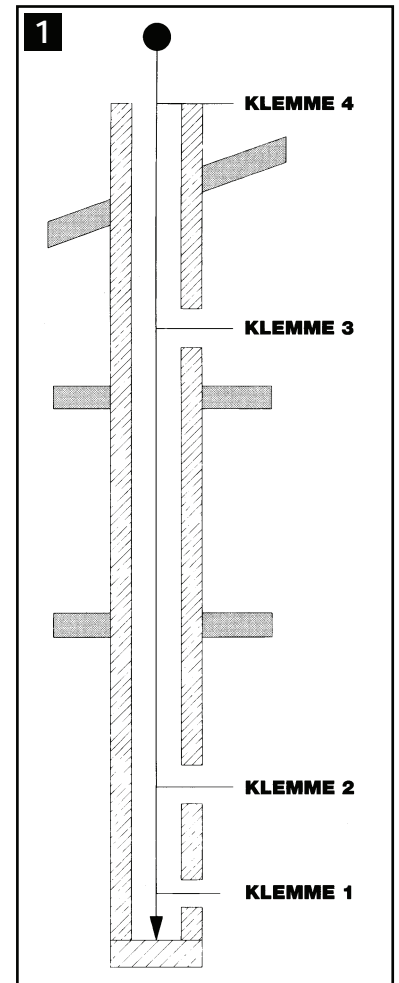
**POLL**<sup>®</sup>  
Schornsteinsysteme aus Edelstahl

## Einwandiges Schornsteinsystem in druckdichter Ausführung

### 1) Hinweise zur Planung

Folgende Punkte sollen Sie bei der Schornsteinsanierung beachten:

- Die Sanierung von Schornsteinen ist anzeige- und genehmigungspflichtig. Dieses regelt im Normalfall die zuständige Bauaufsichtsbehörde. Die Abnahme/Genehmigung muß durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister oder die Baubehörde erfolgen.
- Alle Montagearbeiten unterliegen der jeweiligen Zulassung sowie den Richtlinien für Querschnittsverminderung gemäß DIN 18160-1 und den Unfallverhütungsvorschriften (UVV).
- Die Daten des neuen Heizkessels, des alten Schornsteins und der Verbindungsleitung müssen erfasst werden (siehe Datenerfassungsbogen – Querschnittsverminderung). Anhand dieser Informationen erfolgt die Systemauswahl und die Dimensionierung des Schornsteineinsatzrohres gemäß der europäischen Norm EN 13384-1. (DIN 4705-1)
- Der lichte Abstand zwischen Rohrwandung und Schachtwand (Bild2) muss
  - bei rundem Schachtquerschnitt min. 3cm
  - bei rechteckigem Schachtquerschnitt min. 2cm betragen.
- Grundvoraussetzungen:
  - Genaue Angabe der Achsmaße ist erforderlich, da die Elemente nicht gekürzt werden können.
  - Bei der Montage ist darauf zu achten, dass die Stoßverbindungen rein und undeformiert zusammengesteckt werden (konisches Stecksystem).

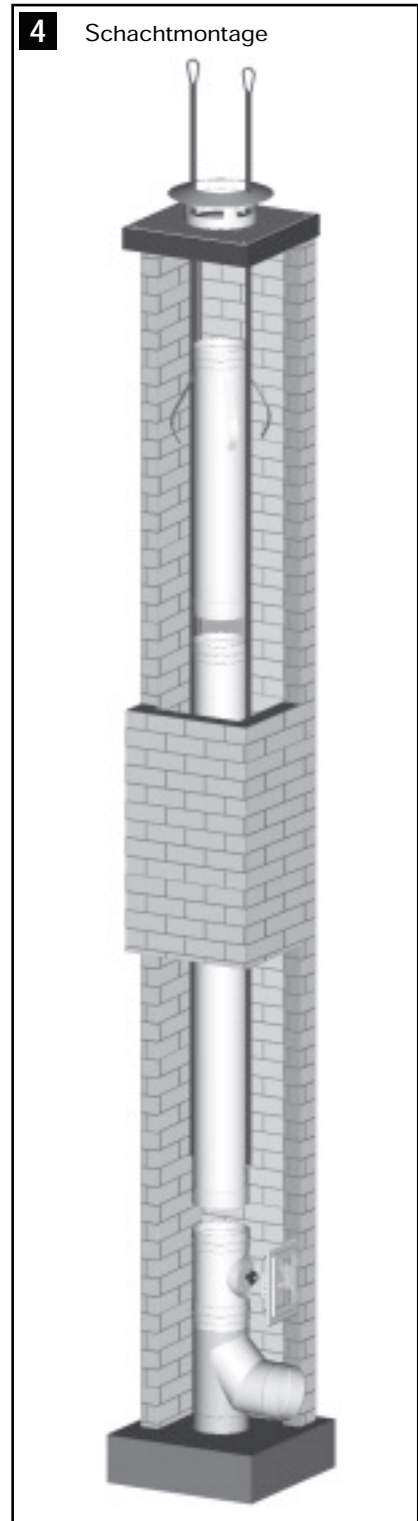


### 2) Wie saniert man einen Schornstein

- Bleilot vom Schornsteinkopf bis zur Sohle herablassen (Bild 1).
- Vorhandene Maueröffnung mit Markierungsklemmen auf der Lotschnur kennzeichnen.
- Lotschnur waagrecht auslegen.
- Gesamte Rohrsäule daneben planmäßig zusammenstecken.
- Bitte beachten Sie die wirksame Einbaulänge und die konische Steckverbindung - Muffe und Sicke (Bild 3).

### 3) Schachtmontage (Bild 4)

- Zuerst wird als Grundelement das „Stützrohr mit Bogen 87°“ oder aber das „Reinigungselement mit Boden und Ablauf“ in die Schachtssole eingesetzt.
  - Bei Verwendung des „Reinigungselement mit Boden und Ablauf“ bitte den Stopfen entfernen und den „Syphon“ einschrauben. (Bild 5)
  - Bei Verwendung des „Stützrohr mit Bogen 87°“ darüber das „Prüf- und Reinigungselement mit Deckel“ vorsehen. (Bild 6)
- auf ein lotrechtes und passgenaues zusammenstecken der Bauteile ist zu achten.
- Das „Längenelement mit Ablasschlaufe“ ist als erstes abzulassendes Element zu verwenden. Zum Ablassen der Rohrsäule in den Schacht wird in den Schlaufen ein Seil eingehakt.
- Nun werden die einzelnen Elemente nach und nach zusammengesteckt und heruntergelassen. Hierbei ist darauf zu achten, dass das aufgeweitete Rohrende (Muffe) nach oben zeigt.
- Alle 5 m wird ein Längenelement mit Abstandhalter montiert. Die Abstandhalter werden entsprechend dem Schachtmaß gebogen, um eine zentrierte Lage im Schacht zu gewährleisten.
- Nach Montage der Rohrsäule ist es notwendig die Stoßverbindungen formfest zu verbinden. Dieses erfolgt durch das Auflegen einer optional erhältlichen Montageplatte auf das oberste Element und einem Hammerschlag auf diese Platte.
- Abschließend wird die Schachtabdeckung über das aus dem Schacht ragende Rohr gestülpt und auf die Kopfplatte des Schornsteinschachtes aufgedübelt. (Bild 7)

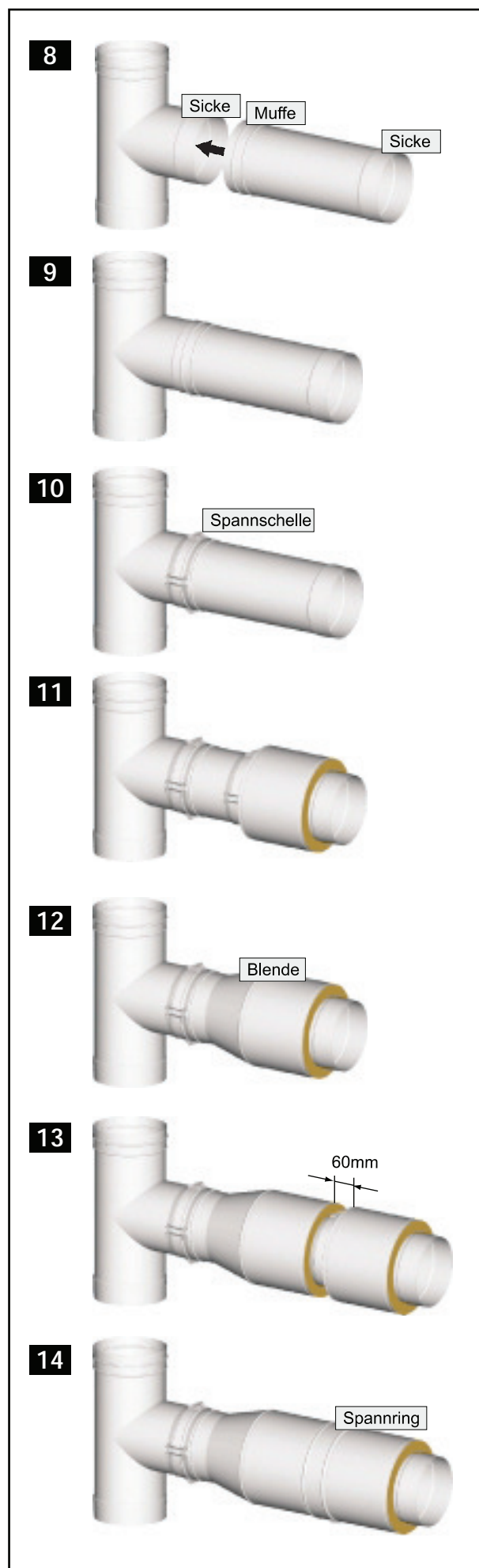


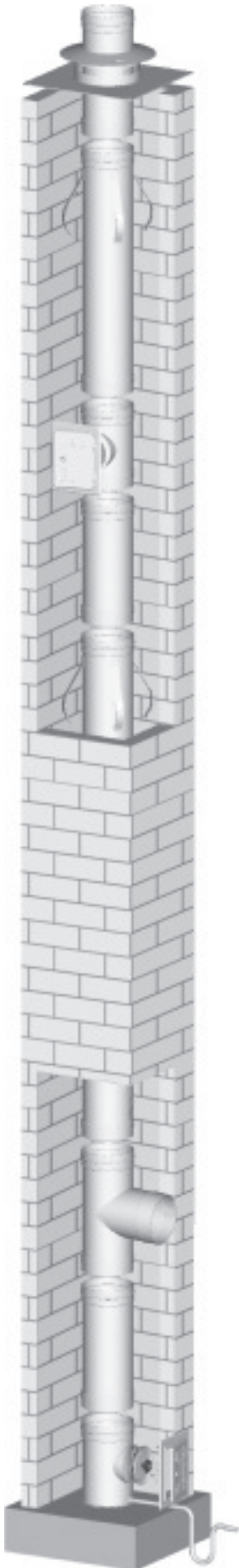
## 4) Verbindungsleitungen

### Grundvoraussetzung einer druckdichten Verbindung:

Alle Dichtflächen (Muffe innen, Sicke außen) sind sauber zu halten und dürfen nicht deformiert werden.

- Auf die o.g. Dichtflächen muss vor dem Verbinden zweier Rohrelemente ein dünnere Film hitzebeständiger Paste aufgetragen werden.
- Nun müssen die Rohrelemente passgenau und fest zusammengesteckt/-gepresst werden. (Bild 8+9)
- An jedem Stoss muss eine Spannschelle (2K05 7S1) montiert werden. Diese wird um die Aufweitung gelegt. Anschließend werden die Schrauben (Innensechskant M6) angezogen. Durch die dabei auftretende Verformung (Kniehebeleffekt) der Blechstreifen wird das Rohr ineinandergespresst und fixiert, so dass eine starre Verbindung entsteht. (Bild 10)
- Für Übergänge auf doppelwandige Rohrelemente und umgekehrt ist eine Übergangsblende (2D05 FR0) aufzusetzen und zu verschrauben. (Bild 11+12)
- Nach Montage der Spannschelle liegen bei der Verbindung zweier doppelwandiger Rohre planmäßig 60 mm des abgasführenden Innenrohres frei, die nachisoliert werden müssen. (Bild 13)
- Abschließend werden die Außenrohrstöße mit einem Spannring (3U05 SS1) verblendet. (Bild 14)





## SYSTEMBESCHREIBUNG

### System II MD

Die einwandige Abgasleitung aus Edelstahl für den Überdruckbetrieb mit niedriger Abgastemperatur bis 200°C:

Da die Abgase unter dem Taupunkt abgekühlt und der thermische Auftrieb erheblich sinkt, müssen die Abgase mittels eines Gebläses abgeführt werden.

Diese Besonderheit erfordert eine deutlich höhere Dichtigkeit der Abgasleitung.

Das System II von Poll entspricht hier allen Voraussetzungen hinsichtlich der Dichtigkeit, Sicherheit, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Das einwandige Edelstahlrohr gewährleistet durch den hochwertigen Werkstoff 1.4404/1.4571 eine hervorragende Korrosionsbeständigkeit und Funktionssicherheit.

Eine Hinterlüftung der Abgasleitung ist erforderlich, um eine andauernde Frischluftumspülung zu gewährleisten.

Der lichte Abstand zwischen Rohrwandung und Schachtwand muss bei rundem Schachtquerschnitt min. 3cm, bei rechteckigem Schachtquerschnitt min. 2cm betragen.